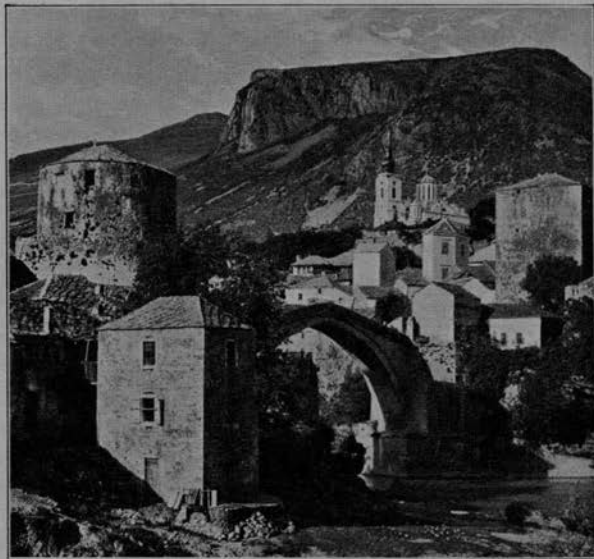


liches Jäckchen, weite Beinkleider aus blauer Seide und rothe Pantoffeln gehören; sie bilden das poetische Element in der Stadtphysiognomie, während das nüchterne von den neuen Staatsgebäuden gestellt wird, unter welchen wie überall in der Hercegovina besonders die Kasernen und Tabakmagazine auffallen.

Die Burg von Ljubuški soll Herzog Stefan als Denkmal der Liebe (Ljuba) zu seiner Gemahlin erbaut haben und die Stadtbewohner nennen den Thurm noch heute Erceguša (Herzogin).



MOSTAR (die alte Brücke).

### Von Metković nach Gabela und Mostar.<sup>1</sup>

Zehn Minuten nach der Abfahrt von Metković hält die Staatsbahn bei der nur 4 Kilometer entfernten ersten hercegovinischen Station Gabela, einem Dorfe, das nur durch seine alte venetianische Festung bemerkens- und besuchenswert ist. Auch sie liegt zwar, mit Ausnahme der Hauptmauer, in Ruinen und nur ein vom Zahne der Zeit arg benagter venetianischer Löwe erinnert mehr daran, dass S. Marco hier einst einen wichtigen militärischen Stützpunkt hatte. Die Aussicht von dem Festungshügel, welchem am südlichen Narenta-Ufer zwei ähnliche Ruinen bei Dračevo gegenüberliegen, ist aber eine sehr interessante, da sie sich weit nach Osten, Norden

<sup>1</sup> Metković—Mostar, hercegovinische Staatsbahn, 43 Kilometer in 1<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Stunden, für I. Classe 1 fl. 72 kr., II. Classe 1 fl. 29 kr.